

Antrag

beschlossen von der 198. Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Vorarlberg
am 7. Mai 2026

Lehre in Vorarlberg zukunftsfit weiterentwickeln

Die Lehre stellt eine tragende Säule des Bildungs- und Wirtschaftsstandorts Vorarlberg dar. Sie verbindet praxisnahe Qualifizierung mit frühen Berufserfahrungen und eröffnet sowohl jungen Menschen als auch Betrieben stabile Perspektiven.

Der vor rund zehn Jahren gemeinsam von Land und Sozialpartnern entwickelte Zehn-Punkte-Plan hat wichtige Impulse gesetzt und zahlreiche Maßnahmen in der Lehrlingspolitik angestoßen. Seither haben sich jedoch die Rahmenbedingungen wesentlich verändert. Insbesondere die Digitalisierung und der Einsatz Künstlicher Intelligenz führen zu einem tiefgreifenden Wandel von Berufsbildern und Qualifikationsanforderungen.

Gleichzeitig haben sich auch die Erwartungen junger Menschen an Ausbildung weiterentwickelt. Berufsorientierung wird zunehmend als kontinuierlicher Prozess verstanden, der frühzeitig ansetzt und praxisnahe Einblicke in die Arbeitswelt ermöglicht.

Vor diesem Hintergrund erscheint eine Evaluierung und Weiterentwicklung des bestehenden Maßnahmenprogramms notwendig, um die Lehre auch künftig als attraktiven und leistungsfähigen Ausbildungsweg zu sichern.

Die 198. Vollversammlung der Arbeiterkammer Vorarlberg möge daher beschließen, die Arbeiterkammer Vorarlberg aufzufordern, gemeinsam mit der Vorarlberger Landesregierung und der Wirtschaftskammer Vorarlberg das bestehende Zehn-Punkte-Programm zur Lehre zu evaluieren und im Rahmen eines gemeinsamen, kompakten Prozesses zu einem zeitgemäßen Planungsrahmen weiterzuentwickeln. In diesen Prozess sollen insbesondere der Verein „Lehre in Vorarlberg“, die Bildungsdirektion, Vertreter der Berufsschulen, das BIFO sowie die Schülervertretung eingebunden werden. Der Schwerpunkt des aktualisierten Programms soll auf einer wirksamen, kontinuierlichen Berufsorientierung mit verstärkten Praxisbezügen liegen, die allen Schülern zugänglich ist.